

Exemplarische Wortkommentare
aus der Bürgerumfrage 2010
zur Gestaltung des Stadtplatzes
in der Quartiersmitte am Ackermannbogen

Umfrage durchgeführt
vom 23. Juli bis Ende September 2010

Rücklauf: 342 Antworten
aus 1.700 Haushalten

davon
54 % Online-Antworten und
46 % Papier-Antworten

Rücklaufquote: 9 %
(Basis 3.784 Bewohner am Ackermannbogen über 18 Jahre)

**Exemplarische Wortkommentare zu den Fragen 1 bis 3
zur Nutzung und Gestaltung des Stadtplatzes**

Wortkommentare zum GEWERBLICHEN UMFELD des Stadtplatzes

- Zeitschriftenladen, Blumenladen, Bäcker.
- Bäcker am Platz.
- Wasser und Wochenmarkt / Kleine Geschäfte sehr wichtig!!!
- Cafés, Bistros, Lebendigkeit!
- Attraktiv wäre sicher ein reines Eiscafé!
- Eiscafé, Open-Air-Kino, Platz im italienischen Stil.
- Schreibwaren mit Schulartikeln, MVV-Karten Verkaufsstelle, Postamt sowie ein Restaurant als Eisdielen, Pizzeria und ital. Cafe, Taxistand an der Schwere-Reiter-Str.
- Drogeriemarkt wie dm, eine Poststelle.
- Ich würde gerne eine Eisdielen mit Winter-Café eröffnen, deshalb interessieren mich Gewerbeflächen und Gewerbewerkshops mit eventuellen Partnern.
- Wochenmarkt und kleine Geschäfte sehr wichtig!
- Wochenmarkt, Pergolengang, Gastronomie (ganz wichtig).
- Ein kleiner Biergarten unter Bäumen wäre nett.
- Bio-Bauernmarkt + Discounter.
- Buchhandlung, Zeitungskiosk.
- Bücherei.
- Öff. Bibliothek, Poststation.

Wortkommentare zur NUTZUNG und GESTALTUNG des Stadtplatzes

Allgemein:

- Ich finde, der Stadtplatz als Lebensraum und zentrale Mitte des Quartiers geht uns alle an.
- Ich stelle mir den Platz in den Grünzug eingebettet vor, als Treffpunkt mit unterschiedlichen Angeboten für unterschiedliche Nutzer.
- Übergangszone vom Stadtwald zum Stadtplatz.
- Nachbarschaftliche Kommunikation fördern, nachbarschaftliche Aktivitäten fördern, Aufenthaltsqualitäten fördern.
- Menschlichere Kommunikation, Ergonomie, Licht und Farbe für die Begegnung und Kommunikation der Generationen miteinander. Jung und Alt sollten Geborgenheit und Lebendigkeit wahrnehmen können, um sich wohlfühlen!
- Der Stadtplatz sollte ein zentraler und vor allem belebter und beliebter Treffpunkt werden. Je grüner und gemütlicher, auch mit Schatten, desto besser!
- Dorfplatz, Maibaum.
- Bitte eine geschwungene Linienführung zur Abgrenzung der einzelnen Bereiche. Eher phantasievoll verrückt, als strenge geometrische Formen.
- Platzbelag: Abwechslung mit verschiedenen Belagarten.
- Platzbelag mit schmalen, glatten Bahnen für rollende Besucher – für jung und alt, gesund und krank.
- Wenig versiegelte Flächen (wasserdurchlässiger Belag).
- Kein Kopfsteinpflaster, bitte rollstuhlgerechte Wege.

Natur / Bäume:

- Bäume erhalten, Baumdenkmal: "Zu fällen einen schönen Baum braucht eine halbe Stunde kaum, zu wachsen bis man ihn bewundert, braucht er bedenk es, ein Jahrhundert" (Eugen Roth)

- Viele Bäume!!! Keine Straße!!!
- Die schönen Linden sollten erhalten bleiben.
- Möglichst viele alte Bäume belassen und neue schattenspendende Pflanzen (Stichwort Klimawandel).
- Viel Grün als Bezug zum Stadtwald.
- Windgeschützte Ecken mit Pflanzen und Hecken. Erhalt des Baumbestandes sehr wichtig.
- Möglichst viele Bäume, siehe Beispiel Hohenzollernplatz, aber ohne Pflanzcontainer!!!
- Eigentlich sind Bäume, Sträucher und Beete wichtig!
- Kletterbäume und Baumhäuser, viel Grün bei so wenig Gestaltung wie möglich, nicht noch mehr von den Dingen, die wir hier alle schon haben, und ordentliche Landschaftsarchitekten, z.B. West 8!
- Erleben mit der Natur: Bauerngarten (gemischter Gemüse- und Blumengarten) als Lehrgarten.

Wasser:

- Wasser in irgendeiner Form, viel Grün, wenig versiegelte Flächen (wasserdurchlässiger Belag).
- Innovative Wasseranordnung (nicht der Standardbrunnen).
- Wasserspielplatz oder beispielbarer Brunnen für die Kinder - das fehlt hier im Viertel leider bisher komplett!
- Fließendes Wasser, kleine Bäche.
- Wir fänden einen kleinen Teich oder See sehr gut.
- Wasser, durch das man laufen kann, Eisflächen im Winter.
- Kreative Wasserspiele statt schlichter Berieselung.

- Wasser und Erhalt des Baumbestandes sehr wichtig!!!
- Ich finde Springbrunnen immer etwas sehr Schönes, halte das aber im Gedanken an die vielen Kleinkinder im Ackermannbogen für zu gefährlich. Daher kommt höchstens ein über Steine rieselnder Brunnen in Frage. Den Schönsten dieser Art habe ich auf dem Marktplatz von Köthen (ehem. DDR) gesehen: Es war ein ca. 10 m langer, ganz flacher Kanal, in dem im Abstand von ca. 30 cm kleine Löcher waren. Aus denen spritzte je eine kleine Fontäne (ca. 40 cm hoch). Aber nun kommt der Gag: In unregelmäßigen Abständen aus verschiedenen Löchern. Der Witz war: Man wusste nie, welcher als Nächster spritzen würde und war daher gespannt! Ich habe kein regelmäßiges System entdecken können!

Verkehr/Bus:

- So wenig Verkehr (Auto, Bus) wie möglich. Einen weiten Blick, keine gedrängte Architektur.
- Bus stört Platzatmosphäre!
- Ich würde den Bus aus dem Viertel unbedingt raushalten. Es reicht, wenn der ums Quartier herumfährt. Das ist für alle fußläufig nah genug.
- Möglichst keine Durchgangsstraße oder andere Straße über den Platz, auch nicht für Busse.
- Getrennte Verkehrsflächen, kein Konfliktpotential mit Fahrradhaupttroute!
- Eine zentrale ÖPNV-Mobilität ist wichtig für die alternde Bevölkerung. Busspur nur mit Busspurbreite und von den anderen Straßen baulich abgesetzt zwecks Verhinderung verbotener Pkw-Durchfahrten. Keine Schwellen, kein Kopfsteinpflaster (zu laut).
- Bus 154 soll so bleiben wie es momentan ist. Keine Verlagerung auf den Stadtplatz.
- Fahrradweg am RAND des Platzes!
- Fahrradabstellmöglichkeiten

Jugendliche / Erwachsene:

- Die große Fläche ist ideal für Feste und Kunstaktionen.
- Schachspiel, evtl. Tischtennisecke, Erhalt des Baumbestandes sehr wichtig, Beleuchtung sehr wichtig
- Größere Kinder / Teenager müssen ihren Bereich bekommen, auch überdacht! Z.B. Skaterpark, Basketball, Fußball.
- Stelle an der man offenes Feuer machen darf und kann. Treffpunkt für Jugendliche im Freien. Halfpipe.
- Speakers Corner, Bücher im Glas (Dr. Ilse Unger), Skulpturen, Tische für Kartler (Kartenspieler!).
- Bouleplatz als gesellschaftlicher Treffpunkt.
- Public Viewing, Straßenfeste, Weihnachtsmarkt.
- Bei evtl. Spielplatz ist zu berücksichtigen, dass der Altersschnitt im Viertel steigt, also lieber z.B. ein Skatebord-Parcours als ein Sandkasten.

Kinder:

- Spielmöglichkeiten können auch in den angrenzenden Grünbereichen realisiert werden oder wie Bild rechts als bekletterbare Skulptur oder Brunnen.
- Spielplätze gibt es meiner Meinung nach im Viertel genug (wir haben selber drei Kinder im Spielplatzalter). Reiner Sandkasten (wie z.B. im Rigoletto) in der Nähe der Sitzgelegenheiten wäre super für Kleinkinder und Mütter.
- Die Kinder kommen bei meinen Antworten zu kurz, weil es bereits sehr viele Spielplätze und Spielmöglichkeiten im Viertel gibt, so dass der Stadtplatz andere Prioritäten setzen sollte.
- Es gibt im Quartier genug Spielmöglichkeiten für Kinder!
- Spielflächen gibt es bereits genug.

Sitzgelegenheiten/Überdachung:

- Robust, weniger Beton als bisher, organische Formen.
- Natürliche Materialien, wetterfestes Material, Überdachung.
- Verspielt, einladend. Nicht nur Design ohne Wohlfühlkomponente.
- Kunstvolle Stühle/Sitzbänke und Tische wie bei der Buga in Rosenheim, aus Holz/Metall oder Stein.
- Liegemöglichkeiten (wie im Petuelpark), Holzliegen.
- Geschwungene, runde und ovale Linienführungen.
- Teils Granitblöcke (Augsburg), teils mobile Bestuhlung.
- Granit, Findlinge, Holz, Mischung aus einzelnen, zwei- und dreistufigen Bänken oder Quadern (siehe Findlinge).
- Material: Metall (nachhaltig), Anordnung locker mit Blickkontakt, Überdachung transparent (Licht).
- Holzbänke, keine unbequemen Metallsitze.
- Robust. Kreis- oder eckförmig zum Gespräch.
- Mobile Sitzgelegenheiten, flexibles Zusammenstellen je nach Bedarf.
- Sitzgelegenheiten entlang der Wege, aber auch mal vis-à-vis, möglicherweise mal Picknicktische, möglichst robust (Vandalen gibt es immer). Bäume als Schattenspende, oder Sonnensegel, vor allem Bereiche auch für größere Kinder/Teenager!!
- Platz für Kinderwagen vor bzw. neben den Sitzgelegenheiten Bänke. Halbrunde Anordnung zur besseren Kommunikation von mehreren Personen.
- So wie beim Rigoletto: Mit Blick in die Natur, mit Spielbereich (Sandkasten) oder so, abwechslungsreich wie im Petuelpark. Material: möglichst Holz. Anordnung: unter einem Baum. Überdachung: keine erforderlich.
- "Ort der Stille" wie in Berlin, oder multi-religiösen Ort der Andacht und Stille.

- Einfache Sitzgelegenheiten, Holz mit Rückenlehne für uns Senioren.
- Sonnenliegen (wie Petuepark), schattige, bequeme Bänke, aus beschichtetem Draht (wie Olympiagelände), auch einzeln stehende Sitze (für private Pläuschchen, ...).
- Mit Hecken- oder Rosenlauben etc.
- Bänke mit Rückenlehne, evtl. Pergola o.ä.
- Genügend bequeme, d.h. mit Lehne ausgestattete Sitzmöglichkeiten.
- Holz, Stahl, Steinblöcke mit Balkenoberfläche lackiert, ähnlich wie schon im Quartier vorhanden.
- Metall-Holz-Kombination, Überdachung Plexiglas bzw. Stahl mit Grünüberwachsung
- Überdachung: leichte Konstruktion!, Sonnen-/Regenschutz: Alter Baumbestand!
- Schattenplätze am besten unter Bäumen. Trockener Bereich zum Sitzen + Stehen. Gut gefallen uns die Sitzanordnungen im Hofgarten mit Hecken und Brunnen.
- Einzelsitze, kommunikativ und künstlerisch angeordnet.
- Plätze für 4-6 Personen (auch mit Tische, das fördert die Gemeinschaft). Es sollten auch kleine Sitzoasen entstehen, begrenzt durch niedrige Büsche.
- Auf jeden Fall mit Rückenlehne und beschattet!
- Sitzgelegenheiten mit Tischen. Gerne als Lauben ausgestaltet.
- Ruhezonen für Senioren.

Hunde:

- Da Hunde auf den Grünflächen verboten sind, wäre ein kleiner Bereich, idealerweise umzäunt, zum Toben und frei laufen lassen wünschenswert. Im oft verwiesenen Olympiapark ist das aufgrund der unzähligen, oft rücksichtslosen Radler leider auch nicht möglich!
- Es gibt viele Kinderspielplätze, aber wie wäre es mit einem eingezäunten Hundespielplatz? Es gibt viele Hunde und Kinder in der Nachbarschaft, und die kommen sich manchmal in die Quere. Wenn Hunde einen zugeteilten Platz zum

toben hätten, wäre das super.

- Hundewiese (da Hunde bisher überall unerwünscht).
- Hundewiese, Kottütenspendler, mehr Abfalleimer.
- Tütenautomat und Abfallbehälter (Hunde).

Beleuchtung:

- Beleuchtung: Neuer Trend sind langsam wechselnde Farbleuchten mit angenehmen Tönen.

Bürgerinformation:

- (Elektronische) Litfasssäule mit Angeboten rund um das Quartier.
- Nichtkommerzieller Informationsbereich über Stadtteilaktivitäten.
- Stadtteilinfo (Büro, Infobrett,...).

<p style="text-align: center;">Exemplarische Wortkommentare zur Frage nach thematischen Bezügen für Kunstobjekte / Kunstinstallationen</p>

- Zeltdach als Bezug zum Olympiadach. Temporäre Kunstobjekte.
- Nicht zuviel auf diesen relativ kleinen Platz packen.
- Großes Tier in Bronze (Vorbild Wildschwein oder Fisch vor Jagdmuseum):
- Bezug zum Ackermannbogen selbst: Der Mensch in seiner neuen Umgebung.
- Auf keinen Fall Bezug zu Kaserne!
- Kaserne: Problematisch, eher Schafe und Weide mit Wasserläufen - wo verliefen ehemals vielleicht Bäche? - positiv für das Mikroklima des Bezirks.
- Bezüge zu den Kulturen und Regionen, aus denen Bewohner kommen, neue technische Möglichkeiten, freiere Gestaltungsrahmen -- so weit wie möglich fort von den starren Kasernenachsen, hin zu menschenfreundlichen, schwingenden, organischen Formen!
- "Walk of Fame". Eigene Pflastersteine kreieren.
- Bayerische Gemütlichkeit & Münchner Weltoffenheit, Basis und Wechselausstellung.
- Objekte, die zum Klettern oder Anfassen einladen und dies auch vertragen. Sie sollten jedoch keine Gefahr für Kinder darstellen (z.B. Drehen, Kippen, etc.).
- BLAUER-REITER-PLATZ. Dieser für München so wichtigen Künstlervereinigung wurde bisher kein Platz, keine Straße oder Denkmal gewidmet.
- Wieso nicht was ganz Neues, Eigenes? Muss sich der Ackermannbogen immer an bestehende Themen anbieten? Warum nicht Vögel, Tänzer, eine Prominentenstatue, was aus dem Mittelalter, Popart, ja irgendwas NEUES.
- Mir wäre wichtig, dass die Kunstobjekte nicht einsam und nackt auf dem Pflaster stehen, sondern dass sie eingebettet sind in das Grün oder noch schöner in einen Wassergarten.
- Thematischer Bezug nicht wichtig, die Objekte auf dem Platz können diesem ruhig einen ganz eigenen Charakter verleihen.

- Der Mensch im Mittelpunkt sein. Alle anderen Aspekte (z.B. Kaserne) wirken an den Haaren herbei gezogen, da es keinen tatsächlichen Bezug mehr gibt zu diesen Thematiken. Die thematische + räumliche Verbindung zum Olympiapark scheint am nahe liegendsten.
- Sonnenuhr - passend zum Solarviertel.
- Vom Krieg zum Frieden: Schusswaffen werden Wasserspeier, Panzerketten werden Beeteinfassungen oder Wassertrittwege. Grüne Achse: Mobile Windradplastik aus Fahrradteilen. 2 Türme als Wasserplastiken: Chines. Turm + Olympiaturm in abstrahierter Form.
- Schwerter zu Flugscharen - Entmilitarisierung der Innenstadt.
- Hinweistafeln über die früheren Nutzungen des Geländes!
- Positiv: Die große Schnecke beim Verkehrszentrum/Theresienhöhe > Kraxel-Tier. Negativ: Die Tafel am Platz der Menschenrechte > Fahrradständer. Fraglich: Die Lebensdauer der Kunstobjekte (beispielsweise im Petuelpark).
- Kunst, die auch begehbar / nutzbar ist.
- Thema: Schwabing
- Mein Tipp: <http://www.regina-brasse.de>
- Großstadtflair wie z.B. Farmers Market in Los Angeles.
- Klangskulpturen, Kinderkrarussel wäre sehr schön, Brunnen mit Skulpturen drin.
- Objekte, die zum Klettern oder Anfassen einladen und dies auch vertragen. Es sollte keine Gefahr für Kinder darstellen (z.B. drehen, kippen, etc.)
- Schaukästen für Kunst, welche in einem Beleuchtungskonzeptes des Platzes integriert werden könnten.
- Möglichkeit der freien Gestaltung ohne thematische Bezüge.
- Die Kunst sollte nicht im Mittelpunkt stehen, sondern der Mensch. Die Kunst sollte nicht nur das Auge und die Seele erfreuen, sondern nützlich sein.
- Möchte sehr gern einen Senioren Park als stille Oase bauen lassen, meine Ideen vortragen, habe aber kein Geld dafür.

- Künstler nicht einschränken, denen fällt schon was ein, wenn nicht, werden die per Jury aussortiert.
- An Kunstinstallationen würde ich mich passend beteiligen.
- Aktive, körperliche Mitarbeit um ggf. schwer finanzierbare Projekte dadurch zu ermöglichen.
- Würde gerne einen befreundeten Mosaikleger mitmachen lassen.
- Ich habe kreative als auch handwerkliche Fähigkeiten, welche ich einbringen könnte.
- Bin zwar keine offizielle Bildhauerin, habe aber ein außergewöhnliches Kunstverständnis zur Moderne, die die breite Bevölkerung interessieren könnte. Material, Originalität, Kunst, die jeder versteht und einfach toll findet - ohne Hinweis, was es ist!
- Kunstobjekte sind meist viel zu teuer, nicht jedermanns Geschmack (besonders die vielen Möchtegernkünstler, die sich gerne mit Kunst am Bau versuchen). Lieber Freiraum lassen für heimische Obstbäume, warum nicht ein kleines Maisfeld? Essbare Natur.
- Schwerpunkt Gegenwart. Integration der unterschiedlichen Kulturen ist Aufgabe genug, doch Blick in die Vergangenheit, als von hier die jungen Männer in die Kriegsschauplätze Europas geschickt wurden. Vielleicht sind Schafe Ausdruck friedlicher Nutzung.
- Funktion geht über Kunst. Schöne Pflanzungen und Wasser sind ausreichend für Wohlfühl-Ambiente. Kunst sollte eher einen Platz zum Selbst-Tun anbieten: Tafeln mit Kreide, Natursteinplatten zum mit Wasser darauf malen, Staffeleien in kleinen Gruppen.
- Bezug zu den Straßennamen / Schwabinger Kunstszene, z.B. 20-er Jahre / Völkerverständigung (viele Migrationsfamilien) - Kinder aller Nationen.
- Ackermannbogen - Wer war eigentlich Herr Ackermann?
- Friedensgruß.